

Willy Frei, Arbeitssicherheit Suva,  
Bereich Chemie

An zahlreichen Arbeitsplätzen sind die Arbeitnehmenden einer Staubbelastung ausgesetzt. Egal, ob es sich um Staub von Holz, Metall, Glasfasern, Zement oder um Schweissrauch von beschichtetem und hochlegiertem Stahl handelt: Nur wer die für die entsprechende Arbeit von der Suva empfohlene Atemschutzmaske trägt, ist gegen gesundheitsgefährdende Auswirkungen von Stäuben geschützt.



### Drei Filterklassen für verschiedene Einsatzgebiete

In ihrer neuen Broschüre «Atemschutzmasken gegen Stäube» gibt die Suva in übersichtlicher Form Auskunft über die verschiedenen Filterklassen von Atemschutzmasken, deren Einsatzgebiete und die Grenzen der Schutzwirkung. So weisen Masken mit der Filterklasse P1 (FFP1) eine Filterdurchlässigkeit von bis zu 20 Prozent auf und können höchstens für Arbeiten mit kleiner Staubkonzentration und bei Stäuben mit geringer Gefährlichkeit eingesetzt werden. Die Durchlässigkeit von P2-Masken (FFP2) liegt bei maximal 6 Prozent Sie sind geeignet für mineralische Stäube (Zement, Gestein), Faserstäube (Glas- und Steinwolle) gewisse Holzstäube, Schleifstäube, organische Stäube (z. B. Mehl) usw. Schutzmasken der Kategorie P3 (FFP3) schliesslich haben eine Filterdurchlässigkeit von maximal 1 Pro-

## Atemschutz – treffen Sie die richtige Maskenwahl

**Wie schützt man sich am besten vor Zement-, Metall- und Glasfaserstaub. Und weshalb erfordert Staub von Eichen- und Buchenholz einen höheren Schutz als alle anderen Holzstäube? Auf diese und weitere Fragen gibt die neue Broschüre der Suva «Atemschutzmasken gegen Stäube» umfassend Auskunft.**

zent. Ihr Einsatzgebiet umfasst unter anderem quarzhaltige Stäube (Quarzsand, Granit) sowie krebserregende Stäube (u. a. Buche und Eiche, Keramikfasern, Metalle).

### Alles eine Frage der Staubkonzentration

Die Filterdurchlässigkeit von Filtermasken ist ein massgebliches Kriterium für die Wahl der Maske. Von zentraler Bedeutung ist auch die auftretende Staubkonzentration am Arbeitsplatz (Maximaler Arbeitsplatzkonzentrationswert, MAK-Wert). Treten nämlich Konzentrationen auf, die mehr als das 30-fache des MAK-Werts betragen, sind weitergehende Atemschutzmassnahmen (z. B. Vollmasken mit Partikelfiltern) notwendig. Auch dazu gibt die neue Publikation in geraffter Form Auskunft und hilft, allfällige Schwachstellen bezüglich Atemschutz zu erkennen. Mit der neuen Publikation hilft die Suva mit, Berufskrankheiten zu vermeiden und letzt-

lich Kosten einzusparen. Dies wiederum kommt den versicherten Betrieben in Form tieferer Prämien zugute.



Die neue Broschüre «Atemschutzmasken gegen Stäube» können Sie unter der Bestellnummer 66113 auf [www.suva.ch/waswo](http://www.suva.ch/waswo) gratis bestellen oder als PDF-Datei downloaden.

